



Wieder Betrieb auf dem Jugendhof in Vechta: Der erste Durchgang des Sommercamps startete am vergangenen Montag.

Foto: Heuer

Spielen und Lernen im Sommercamp

Im Jugendhof Vechta sind die ersten Tage des Sommercamps vorbei/Das Programm ist vielfältig

Die Sprache der Kinder soll verbessert werden. Aber auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz.

VON TORBEN KESSEN

Vechta. Um 10 Uhr rollt der Essenswagen durch das Seminarhaus im Jugendhof in Vechta. Das heißt: Pause für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommercamps der Schulstiftung St. Benedikt. Es gibt gesunde Snacks für die Kinder. Nach dem Essen ist noch Zeit zu toben und zu spielen auf dem großen Gelände. Dann geht es wieder „an die Arbeit“.

„An die Arbeit“? Das bedeutet nicht bloß im Seminarraum sitzen und Aufgaben erledigen, betonen die pädagogischen Leiter des Sommercamps, Marie Dierkes und Michael Bröer, vom Bildungswerk Vechta. Im Vordergrund stehe unter dem Motto „So ist unsere Welt“ das spielerische Lernen in einem freieren Rahmen, sagt Dierkes. Keine Schule im klassischen Sinn also. Wobei sie den Camp-Teilnehmern in der Corona-bedingten Zwangspause besonders gefehlt haben dürfte.

Ein Ziel ist es nun, die Sprachentwicklung der Erst- bis Sechstklässler in den zwei Wochen des Camps zu fördern. Denn der



Zusammen malen, schreiben und lesen: Hier Marwa Latifi (von links), Lehrerin Jenny Ebert und Sara Luu. Foto: Kessen

überwiegende Teil der Kinder hat einen Migrationshintergrund. Die sprachliche Entwicklung hinke etwas hinterher, berichtet Bröer. Daneben sollen die Kinder aber auch Spaß haben und Freunde finden. Etwas, was in den letzten Monaten durch Corona gefehlt habe.

Die Teilnehmer wurden wegen der Corona-Beschränkungen in sechs Gruppen mit jeweils fünf bis sieben Kindern aufgeteilt. Den Tag gestaltet jede Gruppe frei für sich, erklärt Bröer. Immer eine ehrenamtliche Lehrkraft kümmert sich um die zumeist gleichaltrigen Kinder. Vor allem angehende Lehrerinnen und Lehrer, die während des Studiums schon als pädagogische Mitarbeiter gearbeitet ha-

ben, haben sich hierfür gemeldet. „In der zweiten Woche wechseln die Lehrer dann die Gruppen“, erläutert Bröer. Das setze nochmal neue Impulse bei den Kindern.

Um die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern, arbeitet das Sommercamp mit dem Geest-Verlag aus Langförden zusammen. Inklusiv ist in diesem Projekt die kreative Auseinandersetzung mit Sprache. Konkret? Es wird gedichtet, es werden Geschichten verfasst. Jeder könne ohne Zwänge schreiben, auch in der Muttersprache. Die Texte sollen gesammelt und am Ende gebündelt in einer Mappe – eine Erinnerung an das Camp sein.

Dabei ist das Sommercamp keineswegs nur eine Indoor-

Veranstaltung. Von der Grundschule Langförden haben sich die Organisatoren Spielzeug aller Art ausgeliehen. Gefördert wird - ganz nebenbei - ebenfalls die sprachliche Entwicklung. „Dadurch, dass Deutsch unter den verschiedenen Muttersprachen die gemeinsame Sprache ist, wird die Sprachentwicklung und Integration gefördert“, erklärt Marie Dierkes.

Und wie finden die Kinder das Camp? Hevidar Oso geht ab dem nächsten Schuljahr in die zweite Klasse der Grundschule in Langförden. Ihm gefalle es gut, sagt der Junge. „Am meisten Spaß macht mir Fußball.“ Hevidars Betreuerin ist Jenny Ebert. Normalerweise unterrichtet sie an der Geschwister-Scholl-Oberschule in Vechta Deutsch als Zweitsprache. „Ich mag Kinder unglaublich gerne“, sagt die Vechtaerin. Deshalb wolle sie jetzt dabei helfen, dass die Kleinen wieder Interesse am Lernen entwickeln. Denn in der letzten Zeit hätten die Kinder viele Schwierigkeiten gehabt.

Zur Eröffnung des Sommercamps am vergangenen Montag war auch Weihbischof Wilfried Theising gekommen. Er freue sich sehr über die Initiative, weil für die Kinder jetzt etwas Gutes angeboten wird. „Ich glaube, das wird für viele ein wirkliches Highlight“, meint Theising.

Initiiert hat das Sommercamp unter anderem die Bürgerstiftung Vechta. Ihr Geschäftsführer Josef Kleier wies am ersten Tag darauf hin, dass es sehr anspruchsvoll war, das Camp in so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen. „Das war nur durch die gute Zusammenarbeit mit der Schulstiftung, dem Bildungswerk und dem Jugendhof möglich“, lobt Kleier den „Input von ehrenamtlicher Seite“. Die Bürgerstiftung hat 10000 Euro für das Projekt beigesteuert. Kompletzt finanziert ist die Aktion aber noch nicht, sagt er. Daher seien Spenden für das Projekt weiter gerne gesehen.

■ **Info I:** Das Angebot richtet sich an Kinder der Klasse eins bis sechs und ist kostenlos. Die Betreuung geht täglich von 8 bis 13 Uhr, Fahrge-meinschaften oder Fahrdienste sind möglich.

■ **Info II:** Für den zweiten Durchgang vom 3. bis zum 14. August sind noch Plätze frei. Anmeldungen werden von Marie Dierkes (Tel.: 0151/58700059, E-Mail: marie.dierkes@web.de) oder direkt beim Bildungswerk Vechta (Tel.: 04441/99900 von Mo-Di und Do-Fr 10-12 Uhr) entgegen genommen.